



(+ 2 692 000 Mt.) (+ 40 000 Mt.) werden für die ständige Ausstattung für Arbeitermäßigkeit verlangt, die vor- ausichtlich in der ersten Hälfte dieses Jahres eröffnet werden wird; als Rest für die internationale Vereinigung für geographische Arbeitervereine zur Unterstützung des internationalen Arbeiterkongresses in Paris sind ebenfalls eine Provision des Budgets von 6000 Mt. eingestellt worden. Die Summe der fortlaufenden Ausgaben beläuft sich auf 68 308 477 Mt. (+ 3 455 648 Mt.).

Die einmaligen Ausgaben im ordentlichen Etat betragen 11 121 980 Mt. (+ 8 963 980 Mt.). Darunter erscheint die erste Baucasse einschließlich Gewerbesteuer für das Dienstgebäude des Reichstages mit 5 833 950 Mt. (+ 5 793 950 Mt.); die zweite und letzte Rate zur inneren Ausstattung des Präsidentengebäudes für den Reichstag mit 110 000 Mt. (+ 100 000 Mt.); der Betrag für die Beteiligung des Reiches an der internationalen Expedition der nordlichen Meer im Interesse der Geographischen Gesellschaft mit 8 833 950 Mt.; für die Kosten der Beteiligung des Reiches an der Weltausstellung in St. Louis ist die erste Rate von 1 500 000 Mt. eingestellt (Anschlag 2 1/2 bis 3 Mt. Mt.); für die biologische Abteilung für Land- und Forstwirtschaft am Reichs-Gesundheitsamt wird eine zweite Rate von 800 000 Mt. (+ 450 000 Mt.) gefordert, als zweite Rate zur Errichtung des Zoonose-Instituts für das Reichsamt für Krankenversicherung 900 000 Mt. (+ 480 000 Mt.) für eine Fern-telegraphische Station in Brunsbüttel 10 000 Mt. für eine Marktheil- und Zoonose-Station als erste Rate 50 000 Mt. (Anschlag 225 000 Mt.), zur Förderung der Verfassung des Reichs 150 000 Mt., zur Förderung der Verfassung des Reichs, wie im Vorjahre, 4 Millionen Mt. zur Förderung der Verfassung geeigneter Anordnungen für Arbeiter und gering besoldete Beamte durch Gewährung von Darlehen an Privat- und an gemeinnützige Unternehmungen sowie zum Erwerbe geeigneten Grundlandes gefordert.

### Venezuela.

Die Revolution in Venezuela ist es bis jetzt zu keinerlei sichtbaren Erfolgen gegen das Regiment des Präsidenten Castro gebracht, andererseits ist es aber diesem auch noch nicht gelungen, einen entscheidenden Schlag gegen seine Widersacher zu führen. Er scheint vorerst mehr im Stillen mit Mitteln, die das Licht zu scheuen haben, zu arbeiten, um die angesehensten Führer der Revolution in sein Lager herüberzuziehen. Einen Erfolg in dieser Hinsicht stellt das folgende Telegramm in Aussicht:

Caracas, 5. Jan. General Antonio Fernandez ist bereit, sich mit der Regierung auszusöhnen. Damit würde die Revolution einen schweren Stoß erhalten. Die venezolanischen Banken werden binnen kurzen ihre Geschäfte wieder aufnehmen.

Die manuelle Bank, welche in Caracas dadurch entstanden ist, daß Venezuela ihre Noten nicht mehr einzulösen vermag, ist vorübergehend dadurch gemildert worden, daß die bedeutendsten Firmen in Caracas, La Guayana, Valencia und Puerto Cabello sich bereit erklären, alle Zahlungen in Noten anzunehmen.

Am Sonntag sollen etwa 1500 Aufständische unter Namas und Benloja, welche auf Caracas marschieren, unweit Guaira von Regierungstruppen gefangen werden sein. Dagegen wird dem „New-York Herald“ aus Willemstad gemeldet, daß die Aufständischen in drei Kolonnen gegen Castro und die Regierungstruppen im Anmarsch sind, und daß schon am 3. Januar ungefähr acht Meilen von Caracas ein heftiger Kampf stattfand, welcher zu Gunsten der Rebellen ausfiel. Ein Komitee angelegener Bürger habe sich zum Präsidenten Castro begeben und ihm die Hoffnungslosigkeit und Unhaltbarkeit seiner Lage dargestellt. Castro habe indes darauf bestanden, seine Stellung so lange zu behaupten, als seine Truppen in einer entscheidenden Schlacht nicht geschlagen worden wären. Das Oberhaupt der anmarschierenden Rebellen, General Benloja, habe einen Aufbruch erlassen, in welchem er Castro aufforderte, abzutreten.

New-York, 6. Jan. Die Eigentümer des Uniondampfers „Caracas“ haben sich mit dem Staatsrat für darüber beschuldigt, daß der Dampfer nicht schiffeamtlich untersucht worden sei. Sie verlangen, daß die Angelegenheit untersucht werde.

Port of Spain, 6. Jan. Vice-Minister Douglas hat sich am 7. Januar an Bord des Flaggschiffes „Aradine“ auf eine Kreuzfahrt längs der venezolanischen Küste begeben und am 11. Januar nach Port of Spain zurückkehrte.

### Morocco.

Bei den fremden Gesandtschaften in Tanger sind amtliche Couriers aus Fez mit der Nachricht eingetroffen, daß dort die Lage unverändert sei. Die Bevölkerung von Tanger wartet mit Spannung auf Nachricht, ob die Truppen des Sultans gegen die Aufständischen aufgedrungen sind. In Gibraltar eingegangene Nachrichten aus Morocco belügen, daß die aufständischen Stämme sich dem Sultan unterwerfen und die Unterwerfung nicht ist. Wie aus Ceuta gemeldet wird, sind dort die angesehensten Eingeborenen zusammengetreten und haben beschlossen, Waffen und Munition anzugreifen für den Fall, daß die Venider- und Suabera-Kabylen die Stadt angreifen sollten.

### Ausland.

#### Spanien.

##### Zu Sagasta's Tode.

Wie gemeldet wurde, ist am Montag der ehemalige spanische Minister-Präsident Sagasta gestorben.

Von Sagasta's Tode Sagasta war am 21. Juni 1827 in Torrelavega de Cameros geboren. Er schlug die Ingenieurlaufbahn ein und fand bei der spanischen Revolution Anwendung. Politisch huldigte er Sagasta freie liberalen Ansichten und wurde deshalb nach der Revolution 1854 von der Provinz Jamaica in die konstitutionellen Cortes gewählt, mußte aber nach der Wiedereröffnung der tabakalen Erhebung in Madrid im Jahr 1856 nach Frankreich flüchten. Nach der Amnestie kehrte er in sein Vaterland zurück und wurde Professor an der Ingenieurhochschule in Madrid, wiewohl er gleichzeitig auch als Cortes- und Redakteur der „Prensa“. Nach dem ebenfalls misslungenen Aufstand im Juni 1866 mußte Sagasta abermals aus Spanien flüchten. Er ging wieder nach Frankreich. Nach dem Aufstand von 1868 wurde er zum spanischen Minister des Innern gewählt und ward ein eifriger Anhänger Ferrer's. Im Oktober 1870 erfolgte seine Wahl zum Präsidenten der Cortes, und er trat im Dezember desselben Jahres als Minister des Innern in das Ministerium Walscampo, dessen Führung er im Februar 1872 übernahm; aber schon im Mai desselben Jahres mußte er von diesen Posten wegen Verweigerung öffentlicher Zutritt zu Wahlgängen zurücktreten. Nach dem Staatsstreich des Generals Canales wurde Sagasta im Beginn des Jahres 1874 Minister des Auswärtigen und im September Ministerpräsident. Die altonationale Erhebung führte im Dezember desselben Jahres seinen Sturz herbei. Seitdem war Sagasta Führer der konstitutionellen der „liberal-liberalen Opposition“ in den Cortes, die in Verbindung mit Martinez Campos und anderen Generälen Canales beim Könige zu Fall brachte und im Februar 1881 die Regierung übernahm. Sagasta wurde Ministerpräsident des liberalen Kabinetts, das sich bis

1883 behauptete. Zwei Jahre später trat er wieder an die Spitze einer liberalen Regierung, die aber 1890 wiederum einem Kabinet Canales weichen mußte. Auf Sagasta ist die Einführung des allgemeinen Stimmrechts, der Zivilrechte der Gefangenenerrechte und der allgemeinen Wehrpflicht zurückzuführen. Mit Canales, seinem beherrschenden konservativen Gegner und Widersacher, der schließlich durch Mordhandlung fiel, verlebte Sagasta alle fünfzig die Ministerpräsidentschaft, zuletzt im Dezember 1892. Seit jenem Jahre hatte er fortwährend mit großen Schwierigkeiten in der eigenen Partei zu kämpfen, bis eine Ernennung der Madrider Offiziere am 17. März 1895 den Sturz des Kabinetts herbeiführte. Wiederum kam er, dann an die Spitze des Ministeriums; unter seiner Regierung ergriffen die spanisch-amerikanische Krieg, der Spanien fast alle Kolonien kostete. Die jüngste Ministerpräsidentschaft lag unter dem Belchen stückweise und anderer innerer Wirren. Sagasta — über 75 Jahre alt — ließ es an der letzten Trauerfeier und führte bei seiner Aufgabe nicht mehr genügend. Er wurde der Ministerpräsidentschaft — erst vor wenigen Tagen — an Toledo abtreten.

Nun hat sein lateinisches und für Spaniens Entwicklung bedeutsames Leben ein Ende gefunden.

Die Madrider Blätter bringen haltlose Anekdoten Sagasta's. Es wird hervorgehoben, daß sein Name mit allen bedeutenden Ereignissen der spanischen Geschichte seit 1804 verknüpft gewesen ist, daß er während seiner fünfzigjährigen politischen Laufbahn die Revolutionen 1854 und 1868, den Sturz der Königin Isabella, die Restauration der Republik und die Wiederherstellung der Bourbonenhererrschaft gesehen, beim Tode Alfons XII. während der ganzen Regentschaft und während des Krieges mit Amerika teils in der Opposition, teils im Amt gestanden und sowohl den Verlust der Kolonien wie die Krönung Alfons XIII. abgesehen hat. Sein großer Staatsmann nach auswärts zu werden, aber unzureichend als Führer innerer Ordnung. Ihn sei zu verurteilen, daß sowohl die Kastristen wie Republikaner abgerichtet hätte. Die Einführung der Zivilrechte, der Schenkung, des modernen Wahlrechts sei sein Werk gewesen. Man sieht daraus, daß mit ihm auch die gemäßigtere liberale Partei verknüpft wurde.

Der Redakteur Sagasta's ist Dienstag nachmittag nach der Deputiertenkammer überführt worden. Auf der Straße war eine zahlreiche Menge angekommen, die zum Reichstagsgebäude Schweigen vertrat, als der Leichenwagen vorüberzog. Der König, von dem Herzog Soloman begleitet, begab sich nach der Kammer, um ein Gebet am Sarge zu verrichten. — Die Beisetzung Sagasta's soll am Freitag stattfinden.

#### Belgien.

##### Der König über den Kongress.

Der König empfing eine Abordnung der englischen Parlamentarier am 10. Jan., die ihm eine Dankadresse überreichte. Der König sprach in seiner Dankrede auf ihre Anrede der Gesellschaft für alles, was sie am Kongress getan habe, seinen Dank aus und fügte hinzu: Die einzige Belohnung, die er erwidern, sei, daß die Belgier sich über die Ereignisse der Vergangenheit und die Zukunft ihres Vaterlandes nachdachten, aber unzureichend als zivilisierter Staat in einen vollständigen Kulturstaat verwandelt. Er hoffe, daß die Einflüsse des Kongresses stetig werden. Dadurch werde es ermöglicht werden, die Werke der Wohlthatigkeit aufzulegen und zu erleichtern. Eine Erhöhung der Einnahmen werde sich durch Reorganisation von Manufakturen erzielen lassen. Die Engländer, die für den Staat arbeiteten, würden von diesem gut behandelt und gut bezahlt.

#### Zerben.

##### Politischer Diebstahl.

Wie verlautet, wurden in Misk von Dreizehnhundert des Königs Alexander wichtige Aufzeichnungen, die sich auf die Mission des Grafen Lambroski bezogen, gestohlen.

#### Einberufung.

Eine Meldung der Blätter, wonach die Rekruten einberufen worden seien, wird an maßgebender Stelle als unrichtig bezeichnet. Auch von dem Aufstandentum, das schon im Oktober 1902 hätte einberufen werden sollen, wird im Januar 1903 nur die Hälfte berichtet. Die Deeresverwaltung hat also in dieser Beziehung nicht einmal von dem ihr gesetzlich zugehörigen Rechte vollen Gebrauch gemacht.

#### Türkei.

##### Die Durchfahrt durch die Dardanellen.

Die von der Flotte eintreffenden russischen Torpedoboote erzielte Erlaubnis zur Durchfahrt durch die Dardanellen hat die englische Regierung wieder zu der üblichen Proklamation veranlaßt. Ein Telegramm aus Konstantinopel, 6. Januar, meldet des weiteren: Land in bezug der für zwei russische nichtarmierte Torpedobooten gewährten Erlaubnis zur Durchfahrt durch die Meerengen waren mündlich vorgebracht worden. Vorgesetzt überreichte ihm der hiesige englische Botschafter der Flotte eine Note, in welcher die englische Regierung die Vergleichsweise wiederholt und sich die gleichen Rechte wie die den Aufstehenden vorbehalten. In der Note wird behauptet, daß zwei der russischen Torpedobooten vorzeitig gegen bereits die Meerengen passiert hätten. Tatsächlich aber waren die vier russischen Schiffe am 31. Dezember in Suda (Kreta) eingetroffen. Es verlautet, daß Italien und vielleicht auch andere Mächte sich dem Schritte Englands anschließen werden.

#### Verständens.

An maßgebender Stelle werden die Gerüchte, daß die Umstärkung der türkischen Flotten durch ein russisches Bankguthaben erfolgt sei, als unrichtig bezeichnet. Auf die Nachricht, daß der Schiffs-Bau- und Schiffbau-Kriegsgegenstand den Schiffsbau von Kowestoff einnahm, beauftragte die Flotte den Vize-Vize, Jussel-Nahid, die Einstellung des Kriegsgutes zu veranlassen.

#### Berlin.

##### Gegen den englischen Einfluß.

Die „Allg. Ztg.“ meldet aus Petersburg: Da der Schah von Persien eine Staatsumwälzung unter Führung des unter englischen Einfluß stehenden Generals von Ferganah in Persien einleiten wollte, und andere in London erhaltene Nachrichten bestätigten, wurde der Prinz jenseits Amies entlassen und zum Gouverneur der zur englischen Einflusssphäre gehörenden Provinz Aserbaidschan ernannt. Auch die übrigen zu dieser Einwirkung in England verhänglichen Beamten in Teheran wurden als Geiseln zur „Zwangsweise“ Überweisung einer Zeit schrift in persischer Sprache, um als Gegenmaßnahme gegen die wachsende Bedeutung der Entwicklung der persisch-englischen Handelsbeziehungen zu dienen und eine Annäherung Persiens und Persiens zu sichern.

#### Noramerika.

##### Aus dem diplomatischen Dienst.

Der stellvertretende Sekretär im Staatsdepartement David Hill ist zum Gesandten in Mexiko und der vorige Gesandte Bryan zum Gesandten in St. Petersburg ernannt worden. An die Stelle Hill tritt der jetzige Gesandte in Sibirien Loomis.

#### Schweiz.

##### Zu Chamberlain's Reise.

Der Vice-Gouverneur des Kantons Valais kamel gab zu Ehren des Ministers Chamberlain ein Gartenfest, an welchem der Ober-Kommisar Müller, sowie zahlreiche Vertreter der holländischen Bevölkerung, unter ihnen die Generale Cronje, Botha und Delare, teilnahmen. Minister Chamberlain hielt in Gegenwart der Kaiserin an sich gerichteter Anreden eine Rede, in der er die verdienstliche Natur der Schweizertruppen bei der Rettung harter, und konnte, obwohl er sich die Größe seiner Aufgabe

wohl vor Augen hatte, jene er doch in Beziehung auf dieselbe eine fanatische Auffassung angesichts des ihm von allen Seiten zuzustromenden Empfindens.

#### Arbeiter aus Britisch-Indien.

Die Kammer für Arbeit und Handel hat einmütig gegen den Vorschlag protestiert, Arbeiter für die indischen Eisenwerke in dem Schutzbereich anzunehmen, und beschloß, dem Minister des Schutzbereiches die Wiederholung eines solchen Vorschlags vorzutragen, und die verfügbaren Arbeiter Verwendung gefunden hätten und die Arbeit für das britische Bedürfnis nicht ausreichte.

### Aus Ost und Fern.

Aus der Kaiserlichen Familie. Die Ueberredung des gesamten kaiserlichen Hofes von Kaiser Nikolaus nach dem Tode seiner Gattin, wie man aus Potsdam überhört, für Freitag, den 9. Januar, festgesetzt, daß ist der Kaiser mit den älteren Prinzen, dem Prinzen Vladimir und der Prinzessin Maria Luise schon am Sonntag abend pünktlich nach Berlin überreist, während die Kaiserin mit den jüngeren Prinzen und Prinzessin vorzeitig nach dem Reuen Palais vertriebt. Die hohe Frau wird zur Krankepflege zurückbleiben, denn der 14jährige Prinz Oskar ist an den Mätern erkrankt und muß das Bett hüten. Man befürchtet auch, daß die Kaiserin auf den Prinzen Oskar in der am 10. Januar im Jahre 1901 durch den Kaiser übertragen wurde, weil er mit seinem Bruder in Reuen Palais dauernd zusammen war, und hat ihn deshalb in Reuen Palais zurückgehalten, während man schließlich die übrigen Familienmitglieder, um einer Übertragung der Krankepflege vorzuziehen, als am besten, wo man sich darauf einigt, daß die Kaiserin einmütig einen Besuch normalen Besuchs. Daß der Prinz erst im späteren Stadium von den Mätern beschallen wurde, ist wohl darauf zurückzuführen, daß in einem großen Erziehungsinstitut, wie dem Kaiserlichen Mädchenschule, die Gefahr der Ansteckung größer ist als am Kaiserhof, wo man stets darauf achtet, die Kaiserin zu bedenken, wie, welche Familienmitglieder sind, Entzündungen anstehender Art, die in ihrer Familie vorkommen, zur Anzeige bringen müßten. Bei derartigen Entzündungen müssen dann die Familienmitglieder außerhalb ihrer Wohnung Quarantäne nehmen und werden natürlich nicht mehr in Reuen Palais aufgenommen.

Kaiserliches Geschenk. Der Kaiser hat dem Senatoren von Bremen eine Ausbittung des Gemäldes von Professor Engelmann, „Gemalt zu Frankfurt am Main“ zum Geschenk gemacht.

Von der sächsischen Kronprinzessin. In Beziehung auf die Mission des Erzherzogs Josef, der die Kronprinzessin in Genf in höherem Antrage aufnahm, hat, wie nachträglich bekannt, daß der Erzherzog sich alle Mühe gab, die Kronprinzessin zu gewinnen. Die Kronprinzessin hat die Mission des Erzherzogs Josef nicht als Kronprinzessin auf Grund berechtigter Aufzeichnungen den Aufstufung in Österreich — Wien angenommen — frei und überließ sich in ebenbürtiger Weise die volle Sicherheit und das Selbstbestimmungsrecht der Kronprinzessin, die Kronprinzessin hat die Kronprinzessin mit dieser Bewegung auf, aber nach einer Weile äußerte sie, sie müsse den Rat ihres Vaters einholen. Giron und der Erzherzog Leopold Ferdinand — Erzherzog Josef hatte sich inzwischen zurückgezogen — riefen ab. Die Kronprinzessin hat einen absehbaren Befehl. Man rechnet in der Familie des Erzherzogs von Toskana noch immer an der Möglichkeit, daß es gelingen werde, die Kronprinzessin Luise zur Niedertrüg von Väterchen zu bewegen.

Die elende Giron wird im „Mein Amt.“ aus angeblich authentischer Quelle nachgewiesen als bisher gefälscht. Er sei absolut kein girender Seladon, sondern habe, wie durch viele Beispiele erwiesen wurde, stets zu erkennen gegeben, daß er vor allem darauf bedacht gewesen, möglichst viel zu tun für die Arbeiter in ihrer Beziehung zu den Kronprinzessin herauszuschlagen. Es gilt in Genf für nachweislich, daß Erzherzog Leopold die Angst zum großen Teil mit veranlaßt. Es ist dies dadurch nachweislich, daß er die Vorrede der Kronprinzessin mit Giron vertritt habe. Der Erzherzog hat sich sehr mit ihm über die Arbeiter befaßt, aber die Kronprinzessin hat die Arbeiter der Kronprinzessin des Königs von Sachsen ignoriert. Dies ist deshalb geschehen, weil er vorher sein Wort nicht mehr mit Pauline Wladimirov zu verkehren, gebrochen habe.

Die Kronprinzessin Luise soll inzwischen wiederum in Genf den Namen eines Interesses erhalten haben. Die man dies ein Augenblick Giron, Gustav Fuß von „Nigaro“ der folgende Erklärungen der Prinzessin bekannt macht. „Ich sage“, sagte die Kronprinzessin, „alle Obliegenheiten meiner neuen Situation sind mir klar, und wenn ich freiwillig der Krone Sachsen entsage, so geschieht es nicht, weil ich die Krone nicht annehmen will.“ Die Kronprinzessin hat, seiner Natur treu zu bleiben und sich den Gesetzen der Liebe zu fügen. Und ich liebe Andre Giron, er wird mein Gatte sein, unter beiden Leben wird in eins übergehen. Andre wird arbeiten, und ich werde mich den Umständen fügen.“ Unter diesen Umständen am Kaiserhof sagte die Kronprinzessin: „Alle meine Gedanken wurden kritisiert, und welche tolle Gefährdung erlangt man. Man erzählte sogar, daß sie nachts auf dem Dachboden schlief, und daß die Mägen in schlaflosen Nächten das Geräusch der Klänge über ihrem Kopfe vernahm. Nun die Königin schläft in der Schlafkammer und der Kaiser hat mich in der Schlafkammer.“ Giron wiederum erzählte einem Angehörigen des Kaiserhofes: „Wir erhalten von allen Seiten, gemeint vom sächsischen Volk, Sympathieausdrücken, von Freunden und Unbekannten die rührendsten Briefe, auch beträchtliche Geldangebote werden gemacht. Eine Dame schreibt uns, daß sie einen Brief von Kaiser Nikolaus erhalten hat, der uns ein solches Briefe, nicht einmal um zu danken, denn jeder Brief kann eine Falle sein.“

Alle diese Mitteilungen sind offensichtlich Phantasiegebilde spekulativer Zeitschriftler und entbehren selbstredend jeder Begründung.

Das größte Feuerrohr der Erde wurde fertig. Der Weinhändler hat der Wissenschaft einen schweren Dienst gebracht, der in seiner Höhe noch nicht abgehört werden kann. In dem Gebäude der Herles Sternwarte, die das größte Feuerrohr der Erde heißt, brach am Weihnachtsabend Feuer aus und zerstörte gerade den Teil des Gebäudes, wo dies Feuerrohr aufgestellt war. Die Herles-Sternwarte liegt am Geneva-See im Staate Wisconsin und ist eine Gründung des Militärs aus Chicago, dessen Name in ihr verewigt ist. Charles Yerkes trug auch die Kosten für das Feuerrohr, die sich auf 1 600 000 Mt. belaufen. Die dort gestandene Sternwarte, die Sternwarte des Feuerrohrs war 62 Fuß. Wenn die Linie einen unheilbaren Schaden durch den Brand erlitten hätte, so würde das einen ungeheuren Verlust bedeuten, denn von ihr hängen die Leistungen des Feuerrohrs überhaupt ab, die ganz ausgezogen werden sind. Die Verteilung einer Linie auf solcher Größe ist sehr schwierig, weil sie sehr schwer ist, eine Glösmasse von der Größe herzustellen, die durch und durch so gleichartig ist, daß sie die Schwierigkeiten ohne Bruchstelle durchdringt. Ob und inwiefern das Feuerrohr sich wiederherstellen läßt, werden erst die Sachverständigen entscheiden können, die zur Prüfung der Linie und der Mägen nach Chicago geschickt worden sind. Die feineren Teile zur Herstellung des Feuerrohrs sind jedenfalls sämtlich zerstört und müssen neu hergestellt werden.

Die Wasserfatale in Elbafeld. Der Elbafelder Korrespondent des „Morning Reader“ berichtet, daß die ganze Stadt infolge des plötzlichen Bruchs eines Wasserleitrohrs von einer Panik ergriffen sei. Die Umgebung des Wasserleitrohrs wurde vollständig überflutet eine große Anzahl von Menschen sei umgekommen und mehrere Gebäude zerstört. Godwin. Aus Schanghai wird gemeldet: Die Warte ist in Elbafeld eingestürzt. Am Montag 1 600 Mt., betrug der Beschlag Dienstag früh 2 10 Mt. bei fortwährendem Steigen. — Die Höhe des





